Morgenkreis zum Misereor-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?"

(in abgeänderter Form aus: https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch/impulse-zum-hungertuch)

Vorbereitung: Download des Bildes (https://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload/3.Mitmachen/Fastenaktion/Hungertuch/misereor-hungertuch-2023-2024-was-ist-uns-heilig.png)

Beginn: Bild wird am Beamer betrachtet und folgende Informationen werden dazu von der Lehrkraft erzählt:

- *seit über 1000 Jahren schon wurden von Aschermittwoch bis Karfreitag in den Kirchen die Kreuze und das Altarbild verhüllt (Fasten mit den Augen).*
- *Wahrscheinlich wurden deshalb diese Tücher als Hungertücher bezeichnet.*
- *Auf die Tücher wurden Bibelgeschichten gemalt, weil viele Menschen früher nicht lesen und schreiben konnten.*
- *In den letzten Jahren wurde dieser Brauch wieder aufgenommen.*
- *Unterschied: die heutigen Hungertücher bilden keine Erzählungen aus der Bibel ab, sondern wollen vielmehr aufmerksam machen auf Themen wie Gerechtigkeit, Frieden und ein gutes Leben für alle Menschen*

Emeka Udemba hat dieses Hungertuch 2023 gestaltet.

Bildbetrachtung mit den Schüler*innen zu folgenden Fragen:

- Was sehe ich?
- An was denke ich dabei?
- Wie fühle ich mich, während ich dieses Bild betrachte?

Die Fragen können zuerst individuell bearbeitet werden, anschließend soll im Plenum darüber gesprochen werden.

Kreative Umsetzung:

Die Schülerinnen und Schüler bekommen eine schwarz-weiße Kopie des Hungertuches. Sie wählen einen Bildausschnitt und schneiden diesen aus. Anschließend sind ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Sie kleben den Ausschnitt auf ein neues Blatt und gestalten ein neues Bild. Zeichnen, neu einfärben, Gedanken dazu schreiben – alles ist möglich!

Mögliche Impulsfragen dazu können sein:

- Die Erde wirkt instabil, zerbrechlich. Wo und wie wird unsere Erde zerstört?
- Wer hält unsere Erde in der Hand? Wer pflegt sie? Was stört das Zusammenleben auf unserer Erde?
- Was ist uns heilig? Was können wir ändern?

Abschluss

Die Bilder der Schüler*innen werden auf den Tischen ausgelegt und in Form einer Vernissage angeschaut.

Anschließend sucht sich jede/r Schüler*in ein Bild aus, das sie/er nicht selber gemacht hat und sagt einen Satz dazu.

Eine kleine Wallfahrt zum Misereor-Hungertuch 2023

„Was ist uns heilig?“

(in leicht veränderter Form aus dem Heft zur Hungertuchwallfahrt vom Redaktionsteam des Wallfahrtsheftes: https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch/impulse-zum-hungertuch)

Das Misereor-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba

Jede/r Teilnehmer*in bekommt ein Bildchen vom Hungertuch.

Kleine Wallfahrt – was ist uns heilig?

Alles auf Anfang!
Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor

Wir starten unsere Wallfahrt „am Anfang" und richten unseren Blick auf den Bereich rechts unten auf der Erdkugel. Die blaue Farbe erinnert uns an den Beginn der Bibel:

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war noch leer und öde, Dunkel bedeckte sie und wogendes Wasser, und über den Fluten schwebte Gottes Geist." (Gen 1, 1-2)

Halten wir zu Beginn kurz inne und überlegen: Wo ist mein Platz im Universum, auf der Erde, in meinem Umfeld, in meinem Alltag?

Wir verlassen unseren Fokus auf den Anfang und blicken auf die Hände.

In unseren Händen.
Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor

Unsere Hände, Gottes Hände, die Hände der gesamten Menschheit.

Halten sie die Erde oder lassen sie die Kugel los? Fällt die Erde aus unseren Händen? Ist sie unser Spielball?

„So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau. Und Gott segnete die Menschen und sagte zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die ganze Erde und nehmt sie in Besitz! Ich setze euch über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Tiere, die auf der Erde leben, und vertraue sie eurer Fürsorge an.«“ (Gen 1, 27-28)

Darf`s noch etwas mehr sein?

So lautet ein Textschnipsel inmitten roter Farbe am linken, oberen Rand des Hungertuchs.

Darf's ein bisschen mehr sein?
Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor

Wir neigen heutzutage dazu, immer mehr zu wollen. Schneller, höher, weiter. Schon einmal vom „Erdüberlastungstag“ gehört? Das bedeutet, ab diesem Tag sind die verfügbaren Ressourcen des Jahres verbraucht und die Menschheit lebt die restlichen Tage im Jahr auf Kosten ihrer Kinder. Im letzten Jahr lag dieser Tag für Deutschland bereits am 29.07.2022!

Wir richten unseren Blick wieder weiter nach rechts, zur Erde in den Händen. Es ist der Blickfang im Tuch. Liegt es noch in unserer Macht, sie zu halten? Wenn wir so weiterleben wie bisher, gleitet sie uns unmerkbar, aber feststellbar aus unseren Händen.

Wie können wir das verhindern?

Wo sehen wir im Hungertuch Hoffnung?

Vielleicht ein Neubeginn?

Hoffnung, die wir bei der vorherigen Station zaghaft gesät haben …
Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor

„Sie (die Taube) kam gegen Abend zurück und hielt einen frischen Ölbaumzweig im Schnabel. Da wusste Noach, dass das Wasser abgeflossen war." (Gen 8,11)

Eine Taube und ein Ölzweig. Hoffnungszeichen können so schlicht sein.

Was braucht es für einen Neubeginn? Farbe bekennen! So steht es auf einem Zeitungspapier inmitten der Arme. Farbe bekennen bedeutet auch, entschlossen zu handeln. Denken wir einen kurzen Moment darüber nach.

Farbe bekennen!
Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor

„Gott segnete Noach und seine Söhne und sagte zu ihnen: »Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt die ganze Erde!“ (1 Gen 9,1)

Wir haben es in der Hand!? Mit Gottes Zusage können wir es in der Hand haben.

Wir müssen was ändern. Dringend, denn laut dem Club of Rome verbraucht die reichste Milliarde Menschen 72 Prozent der globalen Ressourcen, während es bei den ärmsten 1,2 Milliarden nur 1 Prozent sind. Die Konsequenzen tragen die Armen. Eine völlig ungerechte Situation.

(Vgl.: Club of Rome (Hrsg.) 2022: Earth for All. Ein Survivalguide für unseren Planeten. Der neue Bericht an den Club of Rome, 50 Jahre nach »Die Grenzen des Wachstums«.)

Unweigerlich steht jeder, der das Hungertuch betrachtet, vor der Frage: Was kann ich tun? Wo beginne ich heute, jetzt, ganz konkret in der diesjährigen Fastenzeit? Und viel grundlegender noch konfrontiert mich das Hungertuch mit der für mich alles entscheidenden Frage:

Was ist mir persönlich heilig?

„Am siebten Tag hatte Gott sein Werk vollendet und ruhte von aller seiner Arbeit aus. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag, der ihm gehört, denn an diesem Tag ruhte Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollbracht hatte.“ (Gen 2, 2-3)

Gott hat die Welt erschaffen, dann hat er sich einen Tag ausgeruht.

Auch wir sollten uns die Ruhe gönnen um das Geschenk Gottes bewusst wahrzunehmen, es zu feiern.

Er hat uns seinen Lebensatem geschenkt, lassen wir uns von seinem Geist in Bewegung bringen und uns mit frischer Kraft erfüllen.

DER ANFANG
Mach was mit deinem Geld
Farben bekennen
Die
DER ANFANG

Alles auf Anfang!
Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor

Darf's ein bisschen mehr sein?
Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor

Hoffnung, die wir bei der vorherigen Station zaghaft gesät haben …
Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor

Farbe bekennen!

Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor